



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Geistliches Hertzliches Newes Jahr daß ist Sonderliche
Andachtt Zu dem Herten Jesu**

Cölln, 1647

O der Christo dem Herren selbsten durch die Wunden seines hertzens/ wie
folgt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46314)

Der Christo dem Herren selbst
 sten durch die Wunden seines
 herzens/wie folgt.

Jesus/du ergebung meines betrüb-
 ten vnd arm seligen herzens / in/
 vnd durch die edle, rosenfarbe Wunde
 der liebe deines hechehrwürdigen glo-
 rificirten Göttlichen herzens / welches
 so weit ist / das es umbfahet Himmel
 vnd Erde / vnd alles was darinnen ist /
 opffer ich dir vor heut / vnd alle tage / ja
 alle augenblich meines lebens / mein
 kaltes / sündthafftiges herz / mein
 schwache / kleine liebe / dich bittend / du
 wöllest mein herz / vnd schwache liebe /
 durch deine Göttliche krafft / vnd güte /
 mit deinem brennenden herzen / vnd
 inbrünstiger liebe vereinigen / ja viel
 mehr meine / in die deinige verenderen /
 auff das alle mängel meines herzens /
 vnd schwache liebe / durch den vberfluß
 der liebe deines Göttlichen herzens ero-
 setzest!

9
 setzet/vnnd erstattet werden/ vnnd alle
 meine wort/werck/vnd gedancken (son-
 derlich aber diß mein vorhabendes
 werck) welche ich mit diesem durch dein
 Göttliches hers/vnd dessen heylmach-
 ende wunde/dir vnd deinem himlischen
 Vatter auffopffere/mögen angenehm
 vnd aefällig sein. Amen.

Wie nützlich aber/vnd Gott gefällig
 sey/diese vbung/in solcher meinung sei-
 ne wercke/zu Gott zu richten/haben wir
 bey einem gesicht/welches der gütigster
 Herr/einem Gottseligen menschen zu-
 kommen lassen klärlich abzunehmen.

P. Ioan- Dis aber ist. Es kame dem menschen
 mes Bap. vor/ Christus der HERR/ haltend
 3. Iure, in seiner rechten hand / einen güldenen
 de cog- Keiff / in dessen mitten ware ein
 nit. & Hertz / zu allen seiten mit güldenen
 amore Filij Deischnürlein vnnd Kettlein angeheffet:
 2. 3. 1. 3. c. vor dem HERREN stunden vnder
 4. sect. 2. scheidliche personen/ mit auffgezo-
 genen Bogen/auff den Keiffen / vnnd

auff

auff das Herz mit Pfeilen schieffende:
waren aber deren Schuß etliche so
kräftlos / daß sie den Reiffen bey
weitem nicht erreichen / sondern auff
halbem weg vergeblich zu bodem ge-
fallen: andere zwar seynd weiter
gangen / vnd haben den Reiffen/
nicht aber das Herz erreicht / da-
hero dan auß krafft dieser Schuß / et-
liche Süncklein auß dem Reiffen/
auff die schieffende gefallen sein. Die
dritten haben das Herz in recht ge-
troffen mit solcher gewalt / daß die
Pfeil durch vnd durch gangen/
vnd auß dem Herzen mänge des
Bluts mit hellscheinenden Stra-
len auff diese Schürze gestossen seind.
Da nun weiter diese person begie-
rig worden / die bedeutungen (die-
ses Geheimnus vnd Gesichts / zu
verstehen. Ist ihr gesagt worden)
daß der Guldener Reiff / die Götto-
liche Barmhertzigkeit andeutere /
welche

welche in ihrem mitten / das lieblichste
 hertz Jesu / mit dessen vnendlichen
 verdiensten / seines bitteren Leydens /
 vnnnd sterbens / als das aller sündtref-
 lichste werck / welches sie jehmalen
 hervor gebracht / begriffen hette: durch
 die schüßen aber würde dreyerley art der
 menschen verstanden / deren außgeben
 vnnnd profession wehre / Gott fleißiger /
 als andern / zu dienen / vnnnd embsiger
 den Tugenten / vnnnd Christlicher vol-
 kommenheit obzuliegen. Die erste der-
 ren schuß so krafftlos / daß sie den reis-
 sen nicht erreichen mögten / vnnnd also
 vergeblich in den Luft giengen / weren
 diejenige menschen / welche zwar etwas
 zu thun sich vnterstünden aber ohne
 einige intention vnd meinung / welche
 solche ire wercke krafftig zu Gott mögte
 führen. Die andere bedeutete die / welche
 auß guter gefaster meinung ihre werck-
 en zwar thäten / aber ihren eigen nutz
 noch darbey zu starck suchten: daher
 dan solche nicht das hertz Jesu / sonder
 den

dem
 Sa
 wel
 gü
 ent
 dan
 get
 der
 drit
 ken
 hen
 geri
 wor
 dur
 Her
 her
 Her
 dar
 der
 nur
 ver
 ster
 vnt
 ein

den Sülden Reiffen / das ist die
 Barmhertzigkeit GOTTES getroffen/
 welche ihnen auß seiner vnendlichen
 güte das jenig gibt / was sie begehren/
 entweder ganz / oder zum theil; welches
 dann durch die Sündenlein / so von dem
 getroffenem Sülden Reiffen herun-
 der gefallen / verstanden würden. Die
 dritte aber weren die / so ihren eigen nu-
 zen hindan gesetzt / denselben nit anse-
 hen / sondern ihr Herz allein zu Gott
 gerichtet hetten / demselben ihre werck /
 wort vnd gedancken / thun vnd lassen /
 durch das aller süßeste vnd lieblichste
 Herz Jesu Christi auffopfferten / da-
 hero dann diese schnur recht auff das
 Herz gezielet / solches getroffen vnd
 durch vnd durch verwundet haben /
 dergestalt daß sie reichlich mit dem
 nutzen des kostbarlichen Bluts vnd
 verdiensten des bitteren Leydens vnd
 sterbens ihres Heylandes überschüttet /
 vnd vermittelst deren / vieler Göttlicher
 einsprechungen / liecht vnd graden

B

thello

theilhaftig würden. Warauß dan die-
ser weise / nutzbarkeit / vnd fürtrefflich-
keit gnugsamb (wie gesagt) erhellet.

Die vierte weiß bestehet in dem / daß
man den süßen Herzen Jesum durch
die gütigkeit seines Hergens / wie dann
auch durch die wund seines Göttlichen
hergens bitte / daß er vns dasselbig wol-
le geben / was vns am meisten von
nöhten; oder wir am meisten begehren
zu seiner Ehr vnd Glory. Solches kan
folgender gestalt geschehen.

Du aller angenehmet Liecht meto-
ner Seelen Herz Jesu Christe / ich liebe
dich / vnd bitte dich durch die süßigkeit /
ja auch die glänzende Stralen der ho-
nigfließender Wunden deines Her-
gens / daß du wollest saubern vnd reini-
gen mein Herz von alle sünden vnd vn-
vollkommenheiten / daß es weißer wer-
de als der Schnee / vnd von deinem
kostbarlichen Blut gezieret / mit aller-
ley Tugenden / mit deinem hergen mö-
ge vereiniger / ja in das deine verändere
werden / Amen.

Ein

D
sätt
weh
ich
mit
mit
ist
zün
tiger
auß
be /
alle
her
mei
vnd
dir
mei
bet
her
diß
alle
erd